

Tödlicher Schwimmunfall ist fahrlässige Tötung- wie bewertet ihr das Urteil?

Beitrag von „Tom123“ vom 3. März 2025 17:07

Zitat von Dr. Rakete

Auch wenn viele andere Lehrkräfte so arbeiten, wird ein Fehlverhalten dadurch nicht richtig. Weil, wenn alle mit Vollgas vor eine Wand rennen, muss ich das ja nicht machen.

Antimon argumentiert als Chemielehrerin. Auch dort sind die Sicherheitsanforderungen erhöht. Dinge können explodieren, Säuren und Laugen eine verätzen usw. Daher ihr Unverständnis darüber, dass der Sicherheitsanspruch anscheinend nicht groß genug war.

Nun bist du selber kein Sportlehrer, hast also schlicht keine Ahnung von den Sicherheitsanforderungen, die insbesondere im Schwimmunterricht herrschen, maßst dir aber an dem Richter, der wahrscheinlich viel viel viel mehr über die Umstände des Todes in der Beweisaufnahme erfahren hat als wir alle hier zusammen, ein Urteil mit Beigeschmack gefällt zu haben?

Ich bin aber seit Jahren Lehrer an der Grundschule und habe auch regelmäßig Schwimmbegleitungen gemacht. Der Vergleich mit Antimon hinkt. Es wäre eher so, dass seit Jahren Experiment XY in der Grundschule gemacht wird. Die Rahmenrichtlinien sehen es vor und es ist der normale Alltag. Jetzt passiert etwas und ein Richter sagt, dass hätten die Lehrkräfte wissen müssen, dass man das so oder so macht.

Natürlich können wir nicht den Fall hier genau beurteilen. Aber darum geht es doch auch nicht. Es geht darum, wann sich die Lehrkräfte richtig verhalten und wann nicht. Wenn die Lehrkräfte ins Wasser geschickt hätten und anschließend einen Kaffee geholt hätten, wären wir uns doch bei einer Verurteilung alle einig.

Hier wird aber argumentiert, dass alleine die Tatsache, dass sie mit 2 Lehrkräften alle 20 Kinder gleichzeitig ins Wasser (Nichtschwimmerbereich) geschickt haben, schon falsch war. Und genau dagegen verwehre ich mich. Das ist tatsächlich auch bei gut ausgebildeten Personen Realität. Es mögen hier andere Umstände zusätzlich vorliegen. Vielleicht war die Wassertiefe so groß, dass die Kinder nicht stehen konnten. Vielleicht war die Klasse besonders auffällig. Vielleicht waren die Lehrkräfte abgelenkt. Was auch immer. Das wissen wir nicht. Aber sie nur deswegen anzugehen, weil sie mit 20 Kinder gleichzeitig ins Wasser gehen, halte ich für falsch.

P.S.

Ich glaube aber auch nicht, dass die Kinder unter 1,35 m waren und sie 20 Kinder in 1,35 m tiefes Wasser geschickt haben. Das würde ich auch als gefährlich ansehen.